



Abend-

Zeitung.

185.

Montag, am 4. August 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heß).

**X** Die Fahrten des Forstrathes von Elben und  
seines getreuen Jacobus.  
Erzählung von E. Weißflog.

Hol' Euch der Henker! rief der Forstrath von Elben und warf das dicke Actenvolumen unter den Tisch zu den andern. Jacobus! welch' Zeit ist's?

Auf dem ledernen Sorgenstuhle am Ofen dehnte sich der alte Jäger und Diener Hans Adam Jacobus Wächter, rieb sich den sanften Schlaf aus den Augen, taumelte hinaus auf den Saal zu der Kuckuck-Uhr, nach welcher, als dem unfehlbaren Haus- und Zeitorakel, drinnen in den Stuben die Stuh- und Taschenuhren fleißigst rectificirt wurden und murrete verdrossen: Halb Viere!

Nun, dann ist's gerade Zeit! gebot der Forstrath. Laß anspannen und nimm die Flinte mit, vielleicht giebt es draußen was für Dich. Im Finsterwinkel ist's immer lebendig und das erste Rebhühnchen ich Dir, auch hab' ich gestern eine Hecke Rebhühner auf dem Schnee beim Eichberge gesehen.

O, um Gottes willen, stöhnte Jacobus: geben Sie mir lieber ein Paar Ohrfeigen, oder einen Nasenstüber, gnädiger Herr! — die Rehe haben ja gar kein Fell, sondern eine Haut, und die Rebhühner — wer wird denn von denen sagen: eine Hecke? — Ein Volk heißt es, und ich kriege doch noch hier die Schwindsucht!

Nu, nu, lachte der Forstrath: laß es gut seyn: Wenn ich Dir Deine Jägersprache verpfusche, so magst auch Du wieder einmal ein ausländisches Wort aussprechen nach Deiner Art und Dein gewaltiges Ingenium in lauderwelschen Brocken bekunden. Ich habe Dich munter geärgert und das war meine Absicht. Ist alles im Stande?

Alles! knurrete Jacobus. Der Jude ist eingepackt und den Türken steck' ich in die Schiestasche.

Bist Du toll? rief der Forstrath. Hab' ich Dir nicht gesagt, daß uns durchaus niemand kennen darf? Darum sitzt ja eben der Kutscher mit langem Barte als russischer Pope auf dem Bocke, darum will ich gleich als Jude in den Wagen steigen, und darum sollst auch Du den Kastan anziehen und den Turban aufsetzen, den Jacobus Wächter aber mit der Pelzmütze in die Schiestasche stecken zur Nachhausefahrt, denn der ist wärmer als Muley Jemael und Du könntest mir doch sterben vor grimziger Kälte.

Ach! seufzte der Alte: wie reden Sie doch schon wieder! Ich werde ja gar nicht sterben. Werden den werde ich, so Gott will, sanft und selig, wenn mein letztes Stündlein schlägt und der Türke steht mir doch eigentlich sehr niederträchtig. Lieber wollte ich drei Nächte auf dem Anstande frieren und zähneklappen um Nichts; lieber wollte ich — es ist ein schweres Wort — ja, lieber wollte ich auf dem großen Treibjagen pudeln und unter dem Schrotbeutel seufzen